

CDU Fraktion | Stadtveener Straße 64 | 47665 Sonsbeck

Gemeinde Sonsbeck
Die Bürgermeisterin
Herrenstraße 2
47665 Sonsbeck

09.06.2026

Antrag an den Rat der Gemeinde Sonsbeck

Umgang mit Nutria- und Bisamrattenbefall im Gemeindegebiet

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Bogedain,

die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den zuständigen Stellen ein abgestuftes Maßnahmenkonzept zum Umgang mit Nutrias und Bisamratten im Gemeindegebiet zu entwickeln und umzusetzen.

Hierzu sollen insbesondere folgende Maßnahmen verfolgt werden:

1. Informations- und Aufklärungskampagne

Die Verwaltung entwickelt gemeinsam mit dem Wasser- und Bodenverband, dem Kreis Wesel sowie weiteren Beteiligten eine Informationskampagne zum Thema Nutria- und Bisamratten Befall.

Ziel ist insbesondere:

- die Bevölkerung über die Problematik invasiver Arten zu informieren,
- Schäden an Gewässern, Böschungen, Wegen und landwirtschaftlichen Flächen darzustellen,
- auf die Folgen von Fütterungen hinzuweisen,
- Hinweise zur Meldung von Sichtungen und Schäden bereitzustellen sowie
- Verständnis für notwendige Maßnahmen der Bestandsregulierung zu schaffen.

Hierfür sollen die gemeindliche Homepage, soziale Medien, Pressemitteilungen und Informationsflyer genutzt werden.

2. Lokalisierung von Problembereichen und Einführung eines Monitorings

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den zuständigen Verbänden und Akteuren bekannte Problembereiche im Gemeindegebiet zu erfassen und zu dokumentieren.

Dabei soll geprüft werden:

- in welchen Bereichen bereits Schäden entstanden sind,
- welche Gewässer- und Wohnbereiche besonders betroffen sind sowie
- ob ein regelmäßiges Monitoring eingeführt werden kann.
- Zudem soll geprüft werden, ob eine zentrale Meldestelle für Sichtungen und Schadensmeldungen eingerichtet werden kann.

3. Einrichtung eines runden Tisches / Koordinierung der Akteure

Die Verwaltung organisiert einen gemeinsamen Austausch aller beteiligten Akteure.

Hierzu sollen vor allem eingeladen werden:

der Wasser- und Bodenverband, Vertreter des Kreises Wesel, Landwirte, Jäger und Jagdpächter, die Jagdgenossenschaften sowie Vertreter der Verwaltung.

Ziel des Austausches ist die Entwicklung einer abgestimmten Vorgehensweise zur Eindämmung der Nutrias und Bismarratten- Bestände sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Stellen.

4. Prüfung weiterer Maßnahmen zur Bestandsregulierung

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den zuständigen Stellen weitere geeignete Maßnahmen zur Eindämmung der Population zu prüfen und ggfs. umzusetzen.

Hierzu zählen insbesondere:

- eine mögliche Erhöhung bzw. kommunale Beteiligung an der bestehenden Schwanzprämie,
- die Bereitstellung oder Anschaffung geeigneter Fallen,
- die Unterstützung von Jägern und beauftragten Fängern,
- die Prüfung eines möglichen Fütterungsverbotes auf öffentlichen Flächen sowie
- die Auswertung von Maßnahmen anderer Kommunen.

Begründung:

Nutrias und Bismarratten sind invasive Arten und verursachen zunehmend Schäden an Gewässern, Böschungen, landwirtschaftlichen Flächen sowie auch im innerörtlichen Bereich. Über die Probleme mit Nutrias und Bismarratten, ebenso die Schwierigkeiten bei der Bekämpfung wurde bereits in Ausschusssitzung seitens der Verwaltung berichtet.

Gleichzeitig gibt es bereits einige Beschwerden aus der Bürgerschaft die an uns herangetragen worden sind, z.B. auf der Straße „Zur Licht“, entlang der Ley zwischen „Zur Linde“ und Weberstraße. Auch über den Mängelmelder der Gemeinde wurde darauf aufmerksam gemacht.

Aus den bisherigen Beratungen geht hervor, dass die derzeitigen Maßnahmen bislang keine nachhaltige Eindämmung der Population bewirken konnten. Gleichzeitig bestehen Abstimmungsprobleme zwischen den beteiligten Akteuren und ein teilweise geringes Interesse an der Bejagung.

Zudem zeigt sich, dass in der Bevölkerung oftmals Unsicherheit über die Problematik sowie über notwendige Maßnahmen besteht.

Durch eine bessere Koordination, gezielte Öffentlichkeitsarbeit, die Erfassung von Problembereichen sowie zusätzliche Anreize und Unterstützungsmaßnahmen soll eine effektivere und langfristige Vorgehensweise ermöglicht werden.

CDU Fraktion Sonsbeck



Markus Krebber

Vorsitzender